

Das verhexte Kloster



Nach den Akten dargestellt

von

Anton Memminger,
Redakteur und Abgeordneter.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2014

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-86-0

Vorwort.

Schon hundert Mal ist von berufenen Historikern über das Ende der „letzten Reichshexe“, wie die 1749 in Würzburg hingerichtete Nonne *Maria Renata Singer* von Mossau genannt wurde, berichtet worden. Einer schrieb vom anderen ab, ohne die umfangreichen Akten studiert zu haben. Ich habe schon als Universitätsstudent, da ich ein eifriger Schüler von *Wegele* und *Felix Dahn* war, den Gedanken gefasst, mich der außerordentlichen Mühe zu unterziehen und das von Anderen Versäumte nachzuholen. Die Abschrift eines Hexenprotokolls habe ich im Jahre 1874 dem bekannten Professor Dr. Johannes *Scherr* in Zürich überlassen, der es in seiner deutschen Kulturgeschichte teilweise abgedruckt hat.

Seitdem sind viele Jahre ins Land gegangen und endlich kam ich dazu, den früheren Plan aufzunehmen und zu verwirklichen. Die mühevollen Arbeit liegt nun vor. Ich habe sie ohne Hass, aber nicht ohne Gunst geschrieben. Diese galt dem Andenken zweier trefflicher Priester, welche in den bisherigen Darstellungen nicht gewürdigt oder gar in tendenziöser Weise als Scheusale, gewissen Großinquisitoren gleich, dargestellt waren. Dem Andenken des geistlichen Rates *Dr. Kaspar Barthel* und des Schotten-Benediktiners *P. Maurus Stuart de Boggs*, diesen beiden von einer schlecht unterrichteten und vorurteilsvollen Geschichtsschreibung zu Unrecht verschimpften und verlästerten Priestern, welche inmitten der ägyptischen Finsternis des 18. Jahrhunderts, in einem geistlichen Staat unter persönlicher Gefahr Bekämpfer der gräulichen Hexentortur und also Träger der Humanität und Aufklärung waren, ist mein Buch gewidmet. Indessen habe

ich auch über diese beiden Männer nicht mehr gesagt, als die *Wahrheit*, wie sie aus den Akten zu erkennen war. *Suum cuique pro merito!*

Mein Dank gebührt den Archivaren zu Würzburg, Amberg, München, Landshut und Neuburg, die mir Material geliefert haben. Es war kein leichtes Tun, die vielen Akten zu sichten, zu entziffern und zu verwerten. Ob und wie es mir gelungen, das mögen die Gebildeten und Gelehrten sowie meine Kollegen, die Redakteure der Zeitungen entscheiden. Vielleicht finden sie, dass meine Schrift etwas mehr Licht in das Dunkel bringt.

Würzburg zu Lichtmess 1904.

Der Verfasser.



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Der Hexenhammer	7
II. Die Handlanger der Inquisition	29
III. Graf Spee und die Jesuiten	46
IV. Die drei Fürstenbischöfe Schönborn	71
V. Die Tochter des Kanzlers	85
VI. Der Roman der Nonne Renata	98
VII. Die wahre Geschichte der Hexe Renata	140
VIII. Die hl. Inquisition	169
IX. Das Blutgericht	187
X. Des Galgenpaters Predigten	202
XI. Der Hexenauszug in den Löwenhof	223
XII. Der Sieg der Vernunft	241
Gutachten der theologischen Fakultät der Universität Würzburg	263

